

# Goldbach Post

Mitteilungsblatt für Wargolshausen und Junkershausen

Jahrgang 27

Februar 2020

## Gott liebt uns - trotzdem

**S**tellen Sie sich bitte einmal folgende Situation vor: Ein Student bekommt eine gute Note, bevor er seine Hausarbeit überhaupt abgegeben hat. Das geht doch nicht, mögen Sie vielleicht denken. Das ermuntert lediglich zur Bequemlichkeit. Oder: Sie bekommen Ihr Gehalt, bevor Sie auch nur einen Handschlag getan haben. Ich nehme an, die gleiche Reaktion. Oder würden Sie einer Baufirma die gesamte Summe für das geplante Haus überweisen, bevor auch nur die Baugrube ausgehoben und ein Ziegel gesetzt wurde. Wohl kaum. Und ein letztes Beispiel: Sie bekommen einen hohen Kredit, obwohl Sie keinerlei Sicherheit vorzuweisen haben. Was halten Sie von einem solchen Kreditgeber?

Genauso ist Gott. Naiv wie der Lehrer, der ohne Gegenleistung eine gute Note gibt; wie der Arbeitgeber, der ohne Gegenleistung Gehalt auszahlt. Er riskiert es, von uns übers Ohr gehauen zu werden, wie ein Bauherr, der die Firma vor dem ersten Spatenstich bezahlt. Denn so sagt es Paulus im Römerbrief (5,8): „Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sün-



der waren.“

Ich glaube, wir lesen schnell über das Ungeheuerliche hinweg, was der Apostel Paulus sagt: Das Wagnis, das Gott mit uns Menschen eingegangen ist – und immer wieder neu eingeht. Dass wir seine Liebe unbeantwortet lassen – selbst die Liebe, die uns Gott in Jesus Christus am Kreuz erwiesen hat. Gott riskiert es, in seiner Liebe tragisch zu scheitern. Denn Gottes Liebe ist bedingungslos.

Obwohl sich die Menschen immer und immer wieder von ihm abgewendet haben, erwartet er keine Vorleistung. Es heißt bei ihm nicht: „Wenn die Menschen gerecht geworden sind, wenn sie sich mir zugewandt haben, dann werde ich sie erlösen.“ Seine Liebe kennt kein Wenn und Aber. Kann ich das glauben, obwohl unser menschliches Miteinander oft so ganz anders ist, auch die Liebe an Bedingungen geknüpft wird oder enttäuschte Liebe sich abwendet? Und wenn

(Fortsetzung auf Seite 2)

**Aus dem Inhalt:** Christmette mit Generalvikar - Grenzgang zum Öhnberg  
- Peter Kuhn zu Gast bei Fredi Breunig - erfolgreiche Prunksitzungen

(Fortsetzung von Seite 1)

ich es glauben kann, was bedeutet das für mein Leben?

Zunächst einmal, dass ich mich so akzeptieren kann, wie ich bin. Wenn Christus die Menschen so liebt, dass er für sie stirbt, als sie noch Sünder waren, brauche ich mich selbst nicht zu verurteilen – und darf auch keinen anderen verurteilen. Denn das ist das Zweite: Dass ich mir Gottes Liebe zum Vorbild nehme – unerreichbares Vorbild, aber deshalb nicht weniger Orientierung. Dass meine Wenns und meine Abers, die so oft der Liebe im Weg stehen, kleiner werden. Weil Gott mich so sehr liebt, kann es mir doch leichter fallen, auch zu lieben. Weil Gott am Kreuz seine Liebe erleidet, kann ich doch auch lieben, wo es schmerzlich ist für mich.

von Michael Tillmann

## Fotos gesucht

Wer Fotos vom Dreschen von früher bzw. Aufnahmen von der alten Dreschmaschine hat, möge sich bitte mit Ansgar Büttner, Tel. 09762-7126, in Verbindung setzen.

### Impressum:

Erscheinungsweise monatlich.  
Auflage 250

Exemplare. Verantwortlich für Text und Inhalt: Ansgar Büttner, Mittlere Dorfstr. 15, 97618 Wargolshausen

Tel. 09762-7126. E-Mail: [ansgar.buettner@t-online.de](mailto:ansgar.buettner@t-online.de)

Titelfoto: picture alliance/SZ Photo/Wolfgang Filser



Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Auferstehung lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung.

# Senioren -Faschingssitzung



**Sonntag**  
**2.2.2020**  
**14:00 Uhr**  
**Haus des Gastes**

# Wargolshausen

Diese Veranstaltung wird gemeinsam von der Wa-Ka-Ge und dem Team des Senioren-Erzählcafés durchgeführt.

#### Wir haben folgendes Programm vorgesehen:

- Die Wargolshäuser Gardemädchen (Purzelgarde, Juniorengarde und Blaue Dragoner) zeigen ihre Tänze
- Einige Akteure aus der Prunksitzung treten auf
- Es gibt Kaffee, Kuchen und kleine Snacks
- Ganz wichtig: Gesang und Unterhaltung sollen nicht zu kurz kommen.

Zwecks Planung bitten wir um Anmeldung bis Donnerstag, 30. Januar 2020 bei der Seniorenbetreuerin **Birgitt Reinhart**. Sie steht außerdem für alle Fragen zur Verfügung.  
Telefon 09762-1627 oder E-Mail [birgitt.reinhart@gmx.de](mailto:birgitt.reinhart@gmx.de)



# Christmette mit dem Generalvikar



Es war für viele sicher eine Umstellung. Jahrzehntlang hatte die Christmette am frühen Abend ihren Platz, und nun plötzlich diese relativ späte Zeit. 21.00 Uhr. Dabei war es früher selbstverständlich, dass man sich zur Mette um 22.00 Uhr oder gar später versammelte. Aber die Menschen haben so ihren „Lauf“ und für viele Familien mit kleinen Kindern war der späte Gottesdienstbeginn sicher ein Problem.

Dafür war aber Generalvikar Thomas Kessler nach Wargolshausen gekommen, um mit den Gläubigen die Eucharistie zu feiern. „Können wir noch staunen, oder haben wir die Geburt Christi schon abgehackt?“ Der Frage Kesslers zu Beginn folgte in der Predigt dann aber eine wichtige Botschaft. Eine Botschaft, die er ganz spontan anhand des Krippenspiels aufzeigte. Denn eigentlich, so räumte der Generalvikar nach dem Gottesdienst ein, hatte er eine andere Predigt vorbereitet. Hanna und Lena Gans hatten nämlich trotz der späten Stunde mit Kindern eine Passage aus dem Weihnachtsevangelium aufgeführt. Nachdem der Engel (Emelina Büttner) die Geburt Christi verkündet hatte, machten sich die Hirten (Elia Rützel, Jo-

nah Keller und Eva Kirchner) auf den Weg, um das Christkind zu suchen. Den kleinen Hirten Alicia (Marie Schmitt) wollten sie aber nicht dabei haben. Recht energisch und eindrucksvoll ließ sich die Fünffährige aber nicht abwimmeln und folgte den Großen. Sie ließ sich von der Botschaft anstecken und kam zur Krippe. „Aber wo haben wir Engel, die uns zu Gott führen“, fragte der Stellvertreter des Bischofs. „Lasst uns damit jederzeit rechnen, dass uns Gott begegnet“. Dabei ging er auf das Lied „Stille Nacht“ ein, das die Musikkapelle seit Jahr und Tag nach der Wandlung spielt. Eigentlich überhaupt nicht liturgiekonform. Aber der Generalvikar verstand es, diesen Ablauf zu rechtfertigen. „Die Blaskapelle verkündet das, was das Geheimnis von Weihnachten ist“, erklärte der Seelsorger. Und eingehend auf die Entstehung von „Stille Nacht“, einem Lied, das in einer Zeit der Not zu einem Lichtblick wurde, sah er in diesem Lied an ungewöhnlicher Stelle im Gottesdienstverlauf das Besondere; die Unterbrechung des „Alltäglichen“. Genauso, wie seinerzeit mitten im Alltag die Engel die Geburt Jesu verkündet hatten, wird der Gottesdienstverlauf unterbrochen, die

Lichter erlöschen und die Gläubigen erinnern sich an die Geburt Christi. Die Christmette wurde aber nicht nur von der Musikkapelle mitgestaltet, auch die Singgruppe leistete einen wichtigen Beitrag. Und da war dann noch der Kinderchor, der vor „gefühlten“ 30 Jahren das Lied „Liebes Christkind, ich wünsch mir was“ gesungen hatte. Kinder von damals waren auf Lothar Büttner zugekommen und hatten den Vorschlag gemacht, dieses Lied noch einmal zu singen. Ein Lied, das nach Aufzählung der vielen Geschenkwünsche der Kinder deutlich macht, dass nur eines wichtig ist. Der Wunsch, dass die Menschen sich verstehen. Und so sangen die Kinder von damals, unterstützt von Jugendlichen und von der Singgruppe, noch einmal dieses Lied. Gleichsam als Botschaft an ihre Kinder, als Botschaft für die heutige Generation. „Frohe Weihnachten!“ Ein Wunsch, den die Gottesdienstbesucher anschließend bei Glühwein und zu den Weihnachtsliedern der Wargolshäuser Musikanten sich gegenseitig zuriefen. Ein Brauch übrigens, der nunmehr zum 30. Mal am Heiligen Abend praktiziert wurde.

# Grenzgang führte in den Öhnbergwald



**I**ch verspreche Euch, dass 90 % der Teilnehmer 60 % der Strecke noch nicht kennen“. Wolfgang Reinhart, Kassier der Jagdgenossenschaft, hatte zu Beginn des diesjährigen Grenzgangs schon etwas Spannung erzeugt. In der Tat handelte es sich um eine Tour, die der „normale“ Ortsbewohner nicht unbedingt geht. So ging es über die Öhnbergstraße zunächst Richtung Öhnberg, um dann vor

Junkershausen in den Öhnberg-Wald zu wechseln. In der Lichtung, auch bekannt als Steinwiese, wurden am Lagerfeuer wieder Baerbrote gemacht und es gab Glühwein und Kinderpunsch. Bei herrlichem Weitblick waren zahlreiche Wanderer vor allem von dem einzigartigen Rhönblick begeistert, der sich vom Lagerfeuer aus bot. Wolfgang Reinhart, der die Strecke auch ausgesucht hatte, nutzte verschiedene Stellen,

um Informationen zu geben. So zeigte er die Gemarkungsgrenze zwischen Wargolshausen und Junkershausen genauso auf, wie er einen kurzen Abriss über die Geschichte Junkershausens gab. Jagdvorstand Ruthart Büttner zeigte sich erfreut, dass wieder an die 80 „Grenzwanderer“ dabei waren, die anschließend zu Bratwurst und Sauerkraut ins Gästehaus eingeladen waren.

## Blasmusik unter'm Christbaum

**G**uten Zuspruch fand in der Adventszeit das Öffnen der Adventsfenster. Nach Kindergarten, Ministranten und Sportverein, hatte sich beim 4. Fenster der Pfarrausschuss um die adventlichen Impulse gekümmert. Unterstützt von Luis Chevallier

an der Trompete und bereichert mit Beiträgen von jugendlichen Sprechern fand am Kirchturm diese Zusammenkunft statt. Ausnahmsweise nicht am letzten Adventssonntag, sondern am Tag vor dem Heiligen Abend. Die Wargolshäuser Musikanten hat-

ten zum dritten Mal an diesem Termin zu „Blasmusik unter'm Christbaum“ eingeladen und entsprechende Bewirtung vorgesehen. Neben Glühwein und Kinderpunsch gab's Bratwürste vom Grill und Waffeln.



## Sternsinger sammeln für Kinder in der Welt



**F**rieden im Libanon und weltweit, lautete das Motto der diesjährigen Sternsinger-Aktion. Auch in Wargolshausen und Junkershausen hatten sich die Ministranten in ihren prächtigen Königsgewändern auf den Weg in die Häuser gemacht und Gottes Segen übermittelt. Gleichzeitig konnten Spenden für notleidende Kinder in der Welt gesammelt werden. In Wargolshausen kamen 755 Euro, in Junkershausen 284 Euro zusammen.

## Rita und Reinhilde gehen in den Ruhestand

**K**aum vorstellbar. Mit 85 Jahren stand Reinhilde Hochrein noch im Gästehaus am Herd. Und das seit 40 Jahren. Im Jahre 1979, ein Jahr nach dem frühen Tod ihres Mannes, begann Reinhilde ihren Dienst. Nicht viel kürzer ist die Zeit, in der Rita Büttner im Einsatz war. Es war noch die Zeit Fridolins, als die beiden Urgesteine des Gästehauses ihren unermüdlich Dienst begannen. Reinhilde als Küchenchefin und Putzfrau, Rita am Spültisch und ebenfalls für die Reinigung mit zuständig. Im vergangenen Jahr, als es zu krankheitsbedingten Beeinträchtigungen kam, mussten sich die beiden Frauen dann zurückziehen. Für die Vorstände der Vereinsgemeinschaft nun ein Anlass, den beiden noch einmal zu danken. Dabei würdigten Ansgar Büttner, Robert Gans und Wolfgang Reinhart mit Margot Büttner und Birgitt Reinhart noch



einmal das unermüdliche Engagement der über 80jährigen. Eigentlich war ja eine offizielle Verabschiedung im Rahmen der Gemeinsamen Weihnachtsfeier vorgesehen. Ein entsprechender Rahmen sollte Reinhilde und Rita geboten werden. Aber leider war dies nicht möglich. Und so wurde kurz nach dem 86. Geburtstag von Reinhilde in einer kleinen Feierstunde die Würdi-

gung der langjährigen Dienste nachgeholt. Ein Blumengesteck mit dem „goldenen Kochlöffel“ bzw. mit der „goldenen Spülbürste“ wurde in diesem Zusammenhang überreicht. Und mit einem Glas Sekt wurde auf die extrem lange Einsatzzeit angestoßen. „Wir wissen, was wir an Euch gehabt haben“, war die überzeugende Aussage der Vereinsgemeinschaft-Vertreter.

2. Februar 2020

## Darstellung des Herrn

Lukas 2,22-40

Als sich für sie die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen, wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden.

9. Februar 2020

## 5. Sonntag im Jahreskreis

Matthäus 5,13-16

Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus.

16. Februar 2020

## 6. Sonntag im Jahreskreis

Matthäus 5,17-37

Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Amen, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles gesche-

**AUSGELEGT!**

Manchmal macht mir die Radikalität Jesu richtig Angst. Ein begehrlischer Blick ist

## GOTTESDIENSTE

- 1. Sa Hl. Brigida, Ordensfrau**  
Ju 9.00 Uhr Einkehrtag des Gebetskreises (bis 16.00 Uhr).  
Theam: „Den Glauben leben“  
9.00 Uhr Lobpreis  
9.30 Uhr Vortrag  
12.00 Uhr Mittagessen (kleiner Imbiß vorbereitet)  
13.30 Uhr Anbetung, Lobpreis, Stille  
Hl. Messe für Stilla May mit Blasiussegen  
Wol 18.00 Uhr VAM mit Blasiussegen
- 2. So Darstellung des Herren (Lichtmess)**  
Uns 8.30 Uhr MF  
Heu 8.30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Blasiussegen  
Ho 10.00 Uhr MF mit Blasiussegen  
Wa 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Blasiussegen  
Wa 13.30 Uhr Andacht zu Jesus Christus  
Hol 13.30 Uhr Rosenkranz  
Heu 14.00 Uhr Rosenkranz
- 3. Mo Hl. Ansgar, Hl. Blasius, Bischöfe**  
Ho 18.00 Uhr MF, anschl. „Zeit der Stille“
- 4. Di Hl. Rabanus Maurus, Bischof v. Mainz**  
Heu 9.00 Uhr Blasiussegen im Kindergarten  
Uns 17.30 Uhr Rosenkranz  
Uns 18.00 Uhr MF, anschl. „Zeit der Stille“
- 5. Mi Hl. Agatha, Jungfrau**  
Wol 8.30 Uhr MF, anschl. „Zeit der Stille“
- 6. Do Hl. Paul Miki u. Gefährten**  
Heu 8.30 Uhr MF, anschl. „Zeit der Stille“  
Wa 18.00 Uhr Gebet um geistliche Berufe
- 7. Fr Hl. Richard v. Wesenx, König - Herz-Jesu-Freitag**  
Wa 18.00 Uhr Hl. Amt f. Hedwig u. Hugo Müller  
Hl. Amt nach Meinung  
Hl. Amt f. Thekla Knobling u. Angeh.  
Wa anschl. „Zeit der Stille“
- 8. Sa Hl. Josefina Bakhita, Jungfrau,**  
Heu 18.00 Uhr VAM  
Ju 18.00 Uhr VAM f. Gebhard Warmuth, Jtg.  
VAM f. Erwin u. Günter Müller
- 9. So 5. Sonntag im Jahreskreis**  
Wa 8.30 Uhr Hl. Amt f. Agnes Gans  
Hl. Amt f. Alfred u. Rosa Büttner  
Hl. Amt f. Heinz u. Emilie Chevallier u. Angeh.  
Hl. Amt f. Waltrud Büttner  
Hl. Amt f. Betty und Heinrich Müller u. Angeh.  
Uns 10.00 Uhr MF  
Wol 10.00 Uhr MF  
Ho 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier  
Hol 13.30 Uhr Rosenkranz  
Heu 14.00 Uhr Rosenkranz



<b>10. Mol</b>	<b>Hl. Scholastika, Jungfrau</b>
Hol	18.00 Uhr MF
<b>11. Di</b>	<b>Unsere Liebe Frau in Lourdes</b>
Uns	18.00 Uhr MF
<b>12. Mi</b>	<b>Hol. Benedikt v. Aniane, Abt</b>
Wol	8.30 Uhr MF
Heu	18.00 Uhr Wegegottesdienst im Rahmen der Erstkommunion vorbereitung
<b>13. Do</b>	<b>Hl. Kastor, Einsiedler</b>
Heu	8.30 Uhr MF
Hol	18.00 Uhr Wegegottesdienst im Rahmen der Erstkommunion vorbereitung
Wa	18.00 Uhr Fatima-Rosenkranz
<b>14. Fr</b>	<b>Hl. Cyrill u. Hl. Methodius, Schutzpatrone Europas</b>
Ju	18.00 Uhr Hl. Amt zur Muttergottes v.d.immerw.Hilfe
<b>15. Sa</b>	<b>Hl. Sigfried, Bischof</b>
Ho	18.00 Uhr VMA
Uns	18.00 Uhr VAM
<b>16. So</b>	<b>6. Sonntag im Jahreskreis</b>
Wol	8.30 Uhr MF
Heu	10.00 Uhr MF
Wa	10.00 Uhr Hl. Amt f. Konrad u. Marga Müller u. Angeh. Hl. Amt f. Emil Büttner Hl. Amt f. Edwin Beck u. Angeh. Hl. Amt f. Genoveva u. Albin Gensler Hl. Amt f. Otmar Stuhl Hl. Amt f. Berthold Büttner
Ho	13.30 Uhr Rosenkranz
Wa	13.00 Uhr Muttergottesandacht
Heu	14.00 Uhr Rosenkranz
<b>17. Mo</b>	<b>Hl. Gründer des Servitenordens</b>
Ho	18.00 Uhr MF
<b>18. Di</b>	<b>Hl. Simon, Bischof</b>
Uns	18.00 Uhr MF
<b>19. Mi</b>	<b>Hl. Irmgard v. Aspel, Gräfin</b>
Wol	8.30 Uhr MF
Ju	13.00 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit
Ju	14.30 Uhr Hl. Amt zu Ehren des Hl. Geistes mit der Bitte um Erneuerung unserer Kirche im Hl. Geist
Ju	15.30 Uhr Eucharistische Andacht mit Beichtgel. u. Segen
<b>20. Do</b>	<b>Hl. Francisco u. Jacinta Marto, Seherkinder v. Fatima</b>
Heu	8.30 Uhr MF
<b>21. Fr</b>	<b>Hl. Petrus Damiani, Bischof, Kirchenlehrer</b>
Wol	17.00 Uhr MF anl. Diamanthochzeit
<b>22. Sa</b>	<b>Kathedra Petri</b>
Wa	18.00 Uhr VAM f. Ilse May Hl. Amt f. Hermann u. Anna Rothe Hl. Amt f. Leo u. Agnes Müller

schon zu viel, besser das Auge ausreißen, wenn es gefährlich wird – was soll das? Diese Konsequenz bringe ich nicht mit, auch wenn ich noch so ernsthaft Christ sein möchte. Trotzdem steckt dahinter eine Einladung: Red dich nicht raus! „Ich hab ja niemanden umgebracht!“ Nein – aber vielleicht in einer Kommentarspalte so richtig fertiggemacht? „Ehescheidung kommt nicht infrage, und Nacktfotos sammle ich auch nicht!“ Und wie oft bin ich innerlich weggegangen, war mir das Wohlergehen des liebsten Menschen an meiner Seite ganz egal? Es nützt nichts, sagt Jesus, sich nur an Verbote zu halten. Lieblosigkeit beginnt schon viel früher. Was vor menschlichen Gerichten nicht strafbar sein mag, das ist in Gottes Augen noch lange nicht richtig. Wenn ich diesen göttlichen Blick auf mein Leben zulasse, fällt mir manches auf, was ich besser lassen sollte und vieles, was ich dringend anpacken sollte! So viel Radikalität traue ich mir zu.

Christina Brunner

23. Februar 2020

## 7. Sonntag im Jahreskreis

Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Michaeliskirche, Bautzen,  
Foto: Michael Tillmann

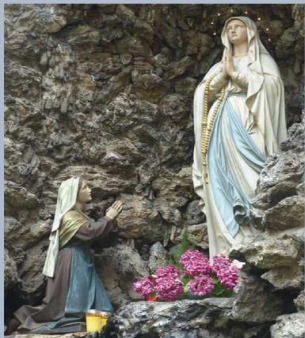


**Jesus** ist nicht gekommen, um das Gesetz und die Propheten des Alten Testaments aufzuheben. Das, was für das Volk Israel Fundament war, bleibt für den Juden Jesus gültig. Jesus ist gekommen, um alles, was in der Heiligen Schrift des Alten Bundes steht, umzusetzen. Jesus will Gottes Gebot „erfüllen“, was so viel heißt wie „anfüllen mit Geist und Leben“. Erfüllen bedeutet dann mehr, als nur die Gesetze und Gebote pflichtgemäß einzuhalten.

11. Februar:  
**Unsere Liebe  
Frau in Lourdes**

Das Hirtenmädchen Bernadette Soubirous nannte sie die „Dame“, die sich ihr 1858 als „die Unbefleckte Empfängnis“ vorstellte – 18 mal.

Daraus hat sich eine große Wallfahrt entwickelt. Viele haben in Lourdes ihren Glauben vertieft, viele haben Gesundheit finden dürfen.



GEBETSMEINUNG  
DES PAPSTES FÜR

*Februar*

Wir beten dafür, dass der Hilferuf unserer Schwestern und Brüder auf der Flucht gehört und beachtet wird – insbesondere der Opfer des Menschenhandels.

## GOTTESDIENSTE

Hl. Amt zur Danksagung

Wol 18.00 Uhr VAM

### 23. So 7. Sonntag im Jahreskreis

Heu 8.30 Uhr MF

Ho 10.00 Uhr MF

Ju 10.00 Uhr Hl. Amt f. Bruno u. Sophie Warmuth

Uns 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier

Ho 13.30 Uhr Rosenkranz

Heu 14.00 Uhr Rosenkranz

### 26. Mi Aschermittwoch

Wol 8.30 Uhr MF mit Aschenkreuz

Heu 18.00 Uhr MF mit Aschenkreuz

### 27 Do Donnerstag nach Aschermittwoch

Uns 18.00 Uhr MF mit Aschenkreuz

Wa 18.00 Uhr Kreuzwegandacht

### 28. Fr Romanus u. Lupizinus, Klostergründer

Ju 18.00 Uhr Hl. Amt f. Stefan Warmuth mit Aschenkreuz

### 29. Sa Hl. Hilarius, Papst

Ho 18.00 Uhr VAM mit Aschenkreuz

Wa 18.00 Uhr VAM f. Ludwig Warmuth, Karolina u. Elvira Hochrein

Hl. Amt f. Verst. d. Fam. Kirchner u. Sauer

Hl. Amt f. Lothar Warmuth

Hl. Amt f. Antonia u. Engelbert Then.

## Auf das neue Jahr anstoßen

Nachdem es am 1. Januar des Vorjahres nach dem Gottesdienst ein Glas Sekt für die Kirchgänger gegeben hatte, war die Überraschung in diesem Jahr wohl nicht mehr so groß. Sichtlich genossen haben die Gottesdienstbesucher aber trotzdem die Möglichkeit, auf das neue Jahr anzustoßen und nicht nur seinem Banknachbarn ein gutes neues Jahr zu wünschen.





# Spaß mit Breunig, Peter Kuhn und Lothar

Seit mehr als 40 Jahren ist Lothar Büttner als Chorleiter aktiv. In den Genuss, über 300 Sängerinnen und Sänger den Takt zu geben, kam er bisher aber wohl noch nicht. Fredi Breunig hatte ihn bei seinem kabarettistischen Frühschoppen auf die Bühne geholt und gebeten, dass er nach der Melodie von Verdi's Gefangenenorchor das Publikum dirigiere. Vorausgegangen war seine Überlegung, dass die Wargolshäuser Feuerwehr aufgrund der unrechtmäßigen Nutzung des „Malle“-Begriffs statt einer Geldzahlung hätte einsitzen müssen. So ist er eben, der Frankenwürfelträger und Tausendsassa in Sachen Humor. Bei seinem Jahresrückblick der besonderen Art resümierte er auch, was wohl passieren würde, wenn jemand vor einem Hochhaus ruft, „Alexa, spiel mir den Zillertaler Hochzeitsmarsch“. Im Hinblick auf Greta Thunberg's Klimaaktivitäten schlug er zwar vor, Abgase sichtbar zu machen, hatte aber gleichzeitig Bedenken, dass dann die Männerwallfahrt ihr Ziel nicht mehr finden würde. „Ausgetwittert“ hatte das Motto des Frühschoppens gelaute. Ein kleiner Wink auf die heutige Art großer Politiker, sich hörbar zu machen und Aufhänger für die unverwechselbare Betrachtung verschiedener Abläufe. Wenn er dann noch beschreibt, wie am Morgen sein Autoschlüssel in den Ritz zwischen Sitz und Konsole gefallen ist und welcher Anstrengungen es bedarf, wieder an das begehrte Stück zu kommen, können sich die Zuschauer vor Lachen



nicht mehr halten. Dabei handelt es sich nur um die Erklärung einer ganz gewöhnlichen Alltagssituation. Zwei Stunden Programmgestaltung wäre für Fredi Breunig sicher kein Problem. Trotzdem hat sich die Hinzunahme eines Überraschungsgastes bei den zweimal im Jahr stattfindenden Veranstaltungen etabliert. Diesmal hatte er einen Mann eingeladen, dem bald wieder ca. 5 Millionen Fernsehzuschauer an seinen Lippen hängen. Er bezeichnete ihn als „Meister der geschliffenen Reimkunst“ und als den wohl höchsten dekorierten Redner Deutschlands“. Es handelte sich um Peter Kuhn von der „Schwarzen Elf“, der jedes Jahr

bei Fastnacht in Franken mit seiner hochgeistigen Reimbütt begeistert. Auch auf der Bühne in Wargolshausen bekamen die Besucher einen Hauch davon ab. Denn am Ende der Plauderrunde mit Fredi Breunig präsentierte der prominente Gast dann einen Auszug aus einer früheren Bütt.





# Die Prunksitzungen der Wa-Ka-Ge



2  
0  
2  
0







## Mundart-Rallye am 27.3.2020

**Z**u einer richtigen Erfolgsgeschichte wurde die Mundart-Rallye. Von Fredi Breunig im Jahre 2014 erstmals in den Landkreis geholt (Austragungsorte Wargolshausen, Mühlbach, Mittelstreu und Reichenbach) hat diese Veranstaltungsform inzwischen viele Nachahmer gefunden.

Am Freitag, 27.3.2020 wird es aber erneut eine Auflage dieser Rotationsveranstaltung in der ursprünglichen Zusammensetzung geben. Als Akteure werden diesmal neben Fredi Breunig auftreten: Kaufmannsware, diese „wilden Schlehen“ aus der Rhön, Wolfgang Reichmann, der ehemalige Stationsprecher vom 1. FC Nürnberg und Ines Procter, bekannt als Putzfrau von „Fastnacht in Franken“. Karten für Wargolshausen gibt es bei Ansgar Büttner (Tel. 7126). Beginn ist um 19.00 Uhr.

## Flurbereinigung hat gewählt

**I**m Rahmen der Jahresversammlung der Flurbereinigung Wargolshausen fanden die turnusmäßigen Neuwahlen statt. Als Vorstandsvorsitzender wurde Albrecht Warmuth wiedergewählt. 1. Vorstand ist Alfons Müller, 2. Vorstand Ruthart Büttner und 3. Vorstand Wolfram Beck. Auch die Beisitzer bleiben unverändert: Thomas Büttner, Ewald Then und Albert Warmuth.



VER | SICHER | UNGS  
KAMMER  
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

## Unser Schutzschirm für Ihre Familie.

Mit der Geburt eines Kindes ändert sich vieles. Wir haben den richtigen Schutz für jeden wichtigen Moment.

Wir beraten Sie gerne.

Versicherungsbüro

**Baumbach  
GmbH & Co. KG**

Paulinenstraße 6  
97645 Ostheim v.d. Rhön  
Telefon 09777 35777-0  
info@baumbach.de  
www.baumbach.vkb.de

## Helfer gesucht

Für Rosenmontag und für Faschingsdienstag (Aufräumen) werden wieder Helferinnen und Helfer gesucht. Wa-Ka-Ge und Vereinsgemeinschaft sind dankbar für jede helfende Hand. Sollte jemand noch nicht angesprochen worden sein, es ist jeder/jede willkommen.

Wa-Ka-Ge + Vereinsgemeinschaft

Zu meinem **80. Geburtstag** habe ich viele Glückwünsche und Geschenke erhalten.

Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Besonders habe ich mich über die Grüße von unseren Freunden aus Frankfurt gefreut.

**Heini Büttner**

Wargolshausen im Dezember 2019



Wir sind beide **85 Jahre** geworden, dafür sind wir sehr dankbar. Besonderen Dank Bürgermeister Menninger und allen Gratulanten für die Glückwünsche und Geschenke. Allen Helfern ein Dankeschön. Es waren ein paar schöne lustige Tage.

*Alfred und Walberta*

Wargolshausen, im Dezember 2019



Ich bin sehr dankbar, dass ich meinen

**90. Geburtstag**

im Kreise meiner Familie und im Beisein von Verwandten und Freunden feiern durfte. Viele Glückwünsche und Geschenke wurden mir zuteil. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich. Ein Dankeschön auch an die Wargolshäuser Musikanten, an Bürgermeister Menninger und Pfarrer Brand.

*Anna Büttner*

Wargolshausen im Dezember 2019.

Herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem

**70. Geburtstag.**

Ein besonderes Dankeschön an die Musikanten. Ich habe mich sehr gefreut.

*Walter Helmerich*

Wargolshausen, im Dezember 2019